

**Die Last mit der Last**

Vor langem hörte ich folgende Begebenheit:

*Ich bin im Gebirge unterwegs. Auf steilem, schmalen Pfad begegne ich einem Mädchen, das auf seinem Rücken ein anderes Kind über Steine und Wurzeln den Weg nach oben schleppt. Das muss anstrengend sein! Bedauernd sage ich: „Da trägst du aber eine schwere Last!“ Da sieht mich das Mädchen mit großen Augen an: „Ich trage doch keine Last – ich trage meinen Bruder!“*

Zugegeben – mir ist die Luft weggeblieben, Schnappatmung. So habe ich das noch nie gesehen. Eigentlich ist doch eine Last immer eine Last: Be-Last-end, schwer, unangenehm, bedrückend. Und dieses Mädchen lehrt mich, dass ich auf eine Last einen anderen Blickwinkel haben kann. Mich berührt das immer noch, obwohl es schon sehr lange her ist, dass ich davon weiß.

Eine Last muss nicht zwangsläufig schwer oder gar zu schwer sein. Eine Last zu bewegen erfordert eine bestimmte Einstellung, eine Haltung – oder um bei der Begebenheit zu bleiben – ein Selbstverständnis. Für das Mädchen kam überhaupt nicht in Frage, mit der Aufgabe zu hadern, seinen kleineren Bruder den Berg hinaufzutragen. Es hat mir seine Sicht sehr deutlich mitgeteilt. Die habe ich verstanden.

Für die zu Ende gehende Woche gilt der Wochenspruch aus Galater 6, 2: „*Helft einander, die Lasten zu tragen. So erfüllt ihr das Gesetz, das Christus gegeben hat.*“ (BasisBibel)

Was gibt es nicht alles für Lasten, die getragen, bewegt, bewältigt oder ausgehalten werden müssen? Da fällt jeder und jedem von uns sicher jede Menge ein, und dass wir genug davon haben. Aber Paulus stellt uns vor diese Aufgabe und schiebt gleich noch die Begründung dafür hinterher: Christus will es so!

Schauen wir noch einmal genau hin: Helft einander tragen. Das heißt nicht, die Lasten vollständig zu übernehmen, sondern helfen, mit-tragen. Mir stellen sich Fragen: Ist das für mich ein neuer Maßstab für's Miteinander, für die Gemeinschaft? Und heißt das religiöse Pflichten aufeinanderlegen, noch mehr Druck aushalten? Fehlanzeige! Einander helfen, gerade da, wo Menschen von Sünde, Schuld oder Lebenslasten zusammengedrückt werden und daran zu zerbrechen drohen, hilft und befreit.

Die Bibel gibt uns durch Paulus mit auf den Weg: Wenn ihr dieses Gesetz wirklich im Blick habt, dann erfüllt es so: liebt einander praktisch, tragt einander. Die Auswahl an Lasten ist groß genug.

Fällt dir heute jemand ein, dem Du tragen helfen kannst?

Matthias Ludwig

Bild: Foto von Wietse Jongma auf Unsplash

